



**VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR
BUDENHEIM E.V.**

Der Vorstand



Geschäftsstelle: Mainzer Straße 20-22, 55257 Budenheim
Bankverbindung: Budenheimer Volksbank, BLZ 550 613 03, Konto-Nr. 76058

Aufnahmeantrag

Ich/Wir beantrage(n) hiermit die Aufnahme als Mitglied in den Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Budenheim e.V.

Als Jahresbeitrag zahle(n) ich/wir Euro..... (Mindestbeitrag Euro 10,00)

Name:Geb.Datum.....

Anschrift:

....., den
(Unterschrift)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, den von mir/uns zu entrichteten Beitrag an den Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Budenheim e.V. bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nummer	Kontoführende Bank	Bankleitzahl

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der kontoführenden Bank keine Verpflichtung zur Einlösung.

....., den
(Unterschrift)

Budenheimer Florian



18. Ausgabe Dezember 2011



Indienststellung des neuen Tanklöschfahrzeuges TLF 20/40 Donnerstag, 18. August 2011, im Feuerwehrgerätehaus, für dessen Zusatzbeladung der Förderverein, so 1. Vorsitzende Ingrid Scharff, einen Betrag von 10.000 Euro beigesteuert hat.

**Sehr geehrte Mitglieder und Förderer,
liebe Budenheimerinnen und Budenheimer,**

vor Ihnen liegt nunmehr die mittlerweile 18. und gleichzeitig vorerst letzte Ausgabe des »Budenheimer Florian« in dieser Form. Wir, der Vorstand des Fördervereins, möchten Ihnen ab dem neuen Jahr öfter und in kürzeren Abständen vom Geschehen

und von den Aktionen unserer Budenheimer Freiwilligen Feuerwehr berichten. Dies wird künftig überwiegend in der Budenheimer Heimatzeitung, aber auch in der Tagespresse erfolgen.

Gleich zu Beginn des Jahres durfte unser Förderverein zum wiederholten Male eine großzügige Spende der Budenheimer Volksbank entgegen nehmen. Diese stammt aus Erlösen von Gewinnspargen. An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Spendern und vor allem unseren Mitgliedern bedanken, denn nur durch ihre Beiträge und ihre Spenden wird es uns möglich die Arbeit unserer Freiwilligen Feuerwehr zu unterstützen und die Jugendfeuerwehr zu fördern. So konnten wir bei der Anschaffung des neuen Tanklöschfahrzeuges einen beachtlichen Betrag von 10.000,- zusteuern, der für besondere Zusatzausstattung verwendet wurde. Für das

kommende Jahr ist die Übergabe eines neuen Mehrzweckbootes geplant, an dem sich unser Förderverein mit 20.000,- beteiligen wird. Auch dieses Geld wird für besondere Zusatzausstattung, zur Erleichterung der Arbeit unserer Feuerwehrkameraden, verwendet.

Unseren Aktiven, unserer Jugendfeuerwehr, allen Mitgliedern sowie Ihnen allen, liebe Leser wünsche ich persönlich und auch im Namen des gesamten Vorstandes ein friedvolles Weihnachtsfest und viel Gesundheit, Glück und Erfolg für 2012.

Ihre Ingrid Scharff, Vorsitzende

Einer für Alle, Alle für Einen.....

So möchte ich meinen Artikel nach 70 Einsätzen, jetzt Ende Oktober, betiteln. Am Sonntagmorgen, den 03.04.2011, um 06:20 Uhr, lautete die Meldung: „Gebäudebrand Ober-Ingelheim“. Damit war klar, dass wir zur Nachbarschaftshilfe ausrücken mussten. Per Funk wurden konkret Atemschutzgeräteträger angefordert. Es rückten aus, das Tanklöschfahrzeug TLF 16 und der Einsatzleitwagen ELW, besetzt mit Kameraden dieser Qualifikation. Hier einen Blick auf diese Qualifikation. Als Atemschutzgeräteträger muss man die Gesundheitsprüfung G 26/3 absolvieren, welche neben anderen Kriterien auch ein Belastungs-EKG enthält, dessen Anforderungen

auf einem Heimtrainer abgerufen werden und nicht von schlechten Eltern ist, ebenso ist ein Lungenvolumen-Funktionstest zu bestehen. Bis zum 50. Lebensjahr ist die G 26/3 alle 3 Jahre zu absolvieren, ab 50 jährlich. Einmal im Jahr ist die Atemschutzstrecke zu absolvieren und mindestens eine Übung oder ein Einsatz unter Atemschutz abzuleisten. Diese Anforderungen besteht nur, wer eine gute Fitness besitzt....! (Deshalb auch Dienstsport, wöchentlich im Hallenbad). Hier ist unser 1. Atemschutzgerätewart Mario Amadori das ganze Jahr über engagiert bei der Ausbildung. In Ingelheim trafen dann an der Einsatzstelle zusammen die Freiwilligen

Feuerwehren aus Ingelheim, Heidesheim, Budenheim und Gau-Algesheim. Von weitem sahen wir auf der Anfahrt schon die Rauchwolke im Himmel stehen. Eine gute Orientierung. Ein Dachstuhlbrand, ausgelöst durch einen technischen Defekt, hatte den Wohnkomplex erfasst. Die Bewohner befanden sich in Sicherheit. Im Einsatz von außen Gelenkmast und Drehleiter, von innen die Angriffstrupps unter Atemschutz. Deren Einsatzzeit: ca. 20 Minuten, danach ist unter Belastung (ca. 20 kg Ausrüstung, körperliche Arbeit und Einsatzstress in verrauchtem, unbekanntem Gebäude) die Flasche leergeatmet. Ein Sicherheitstrupp je eingesetztem Trupp steht vor dem Haus einsatzbereit. Der Personalbedarf ist somit er-

heblich und jeder Einsatzleiter trägt die Verantwortung, dass genügend Personal (qualifiziert als Atemschutzgeräteträger) verfügbar ist. Am 27.04. um 16:07 Uhr erreichte, von Mainz her kommend ein schweres Unwetter Budenheim, mit Starkregen, Blitz und Donner. Ich war im Ort unterwegs, sah und hörte einen gewaltigen Blitz herniederfahren. Nichts Ungewöhnliches, es gibt ja Blitzschutzeinrichtungen. Doch kurz darauf der Meldereingang: „Gebäudebrand Mainzer Landstraße 145“. Eine Fahrt mit dem Einsatzleitwagen durch eine Regenwand mit Sichtweite von ca. 5 m. Bei der Ankunft an der Einsatzstelle schlugen die Flammen aus dem Dach, wie sich herausstellte von einem Blitzschlag verursacht. Personen befinden



Dachstuhlbrand nach Blitzeinschlag in der Mainzer Landstraße - FF-Budenheim im Einsatz.

sich nicht mehr im Gebäude. Wir sind im Angriff von außen mit unserem Teleskopgelenkmast und von innen wieder mit dem Angriffstrupp unter Atemschutz. Wieder muss der Einsatzleiter für die voraussichtliche Einsatzzeit das Personal unter den Extrembedingungen für die Kameraden unter Atemschutz berücksichtigen. Also treffen sich wieder die Freiwilligen Feuerwehren aus Ingelheim, Heidesheim und Budenheim. Die Kameraden aus Mainz blieben außen vor, da sie mit dem Unwetter schon ausgelastet waren und somit von der Anforderung abgesehen wurde. Bei einem Dachstuhlbrand gibt es ab einem gewissen Stadium nur

noch die Alternative, den Brand zu löschen oder das Gebäude brennt bis auf die Grundmauern ab. Darüber hinaus wurde nicht nur Löschwasser von uns in großen Mengen eingesetzt, sondern auch der Starkregen drang durch das vom Feuer geöffnete Dachgeschoss ein. Ein Wasserschaden war dann unvermeidlich.

Am 17.09., Samstagnacht um 00:51 Uhr, Meldung: Personenrettung über Hubrettungsfahrzeug Teleskopgelenkmast, Mainz, Gartenfeldstraße. Hier ist eine adipöse (übergewichtige) männliche Person mit ca. 250kg aus dem 3. OG zu retten.

Der Notarzt ordnete diese Rettung an, da bei Verdacht auf Herzinfarkt der

Transport absolut waagrecht erfolgen muss. Hierfür eignet sich der 3-Mann-Korb des Teleskopgelenkmastes, mit 270 kg Traglast, besonders. Zusammen mit den Kameraden der Berufsfeuerwehr Mainz wurde die männliche Person, nachdem diese vom Rettungsdienst für den Transport stabilisiert wurde, in der Schleifkorbtrage eingebunden und diese wiederum im 3-Mann-Korb verlastet. Um ein Gerät, wie den Teleskopgelenkmast, in solchen Extremsätzen zu bedienen, bedarf es wieder qualifiziertem Personal, über welches die Freiwillige Feuerwehr Budenheim dank intensiver Schulung verfügt. In der Regel sieht man den Teleskopgelenkmast wöchentlich zumindest am Donnerstag von 18:00-20:00 Uhr auf unserem Hof, wo unter Leitung des 1. Maschinisten Hermann Berg jeder ausgebildet wird, den Korb zu bedienen. Den Kameraden der Berufsfeuerwehr Mainz konnten wir so auch den jahrelangen Einsatz ihrer Drehleiter in

Budenheim vergelten, auf den wir uns verlassen konnten, solange wir noch nicht über ein adäquates Fahrzeug verfügten.

Ich habe versucht, Ihnen mit diesen drei Beispielen aufzuzeigen, wie hoch die Anforderungen sind, welche heutzutage an eine Freiwillige Feuerwehr gestellt werden und das wir um diese im Dienst der Allgemeinheit zu erbringen aufeinander angewiesen sind, auch die Feuerwehren untereinander. Das dies nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch gelebt wird, davon soll dieser Bericht Zeugnis geben. Mit dem Dank an alle Kameraden, in „Budemum un drumerum“, die Kampagne der Feuerwehr geht über das ganze Jahr, rund um die Uhr.

Helmut Lauzi, Wehrleiter

Rauchwolke über Mombach

BRAND Feuerwehr kann brennenden Sperrmüll auf Gelände einer Recyclingfirma rasch löschen

Von Claudia Wöhrer und Werner Wenzel

MOMBACH. Fast auf den Tag genau ein Jahr nach dem Großbrand bei der Recyclingfirma Knettenbrech + Gurdulic stand am Freitagabend wieder eine Rauchwolke über dem Betrieb in der Mombacher Industriestraße. Weithin war der dicke schwarze Qualm im Norden der Stadt gegen 19.40 Uhr zu sehen, als bei Polizei und Feuerwehr zahlreiche Notrufe eingingen.

Vor Ort an der Ecke Industriestraße / Sauerwiese stellten die Feuerwehrleute trotz der sehr starken Raumentwicklung rasch fest, dass auf dem Gelände auf einer Fläche von rund 100 Quadratmetern Sperrmüll in Brand geraten war. Wodurch der sich entzündet hatte, war noch nicht zu ermitteln, zunächst wurde Selbstzündung vermutet. Die Polizei sperrte die Industriestraße vorsorglich komplett für den Verkehr. Und rasch wurde den Einsatzkräften auch klar, dass es sich um einen wesentlich kleineren Brand als vor einem Jahr handelte.

Gegen 20.30 Uhr hatten die Brandbekämpfer das Feuer be-



Rasch hatte die Feuerwehr die Flammen auf dem Mombacher Lager- und Sortierplatz für Sperrmüll im Griff. Foto: hzb / Stefan Sämmer

reits gelöscht, ein Übergreifen auf ein Nachbargebäude verhindert. Dabei war den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr zusagekommen, dass in der Nähe die Freiwilligen Feuerwehren aus Mombach, Bretzenheim, Drais und Budenheim eine Übung hatten und sehr schnell am Einsatzort waren, insgesamt hatte die

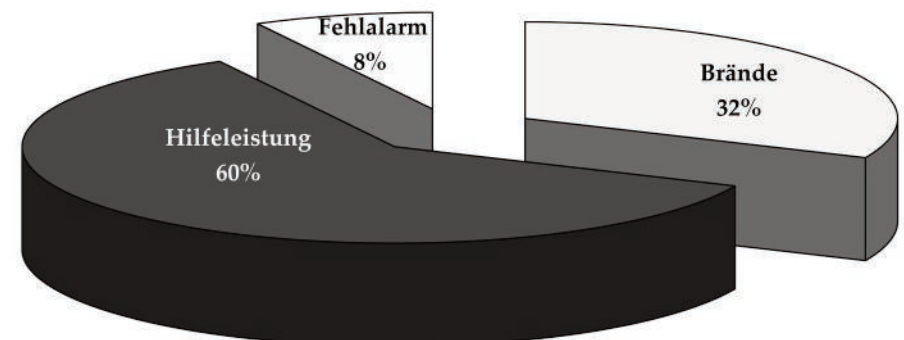
Feuerwehr dadurch 82 Leute im Einsatz.

Neben Polizei und Feuerwehr war auch Geschäftsführer Steffen Gurdulic in seinem Betrieb. Nach seiner ersten Einschätzung waren ein bis zwei Tonnen Sperrmüll verbrannt, nach ersten Eindrücken von Feuerwehreinsatzleiter Markus Lunnebach könn-

ten es aber eher fünf Tonnen gewesen sein. Einige waren sich dabei, dass der Vorfall mit dem Großbrand vom Vorjahr nicht zu vergleichen sei. Damals waren mindestens 100 Tonnen Müll verbrannt, und noch bis weit in den Folgetag hatte die Feuerwehr mit Glutnestern zu kämpfen, mussten den Flammen mit Schaum zu

Leibe gerückt werden, während am Freitagabend der Brand mit Wasser schnell restlos gelöscht war. Auch eine Brandwache war nicht nötig, die Straßensperrungen waren vor 21 Uhr schon komplett aufgehoben, die Aufräumarbeiten gegen 21.30 Uhr schon beendet. Die Höhe des Sachschadens ist noch unbekannt.

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Budenheim im Jahr 2011

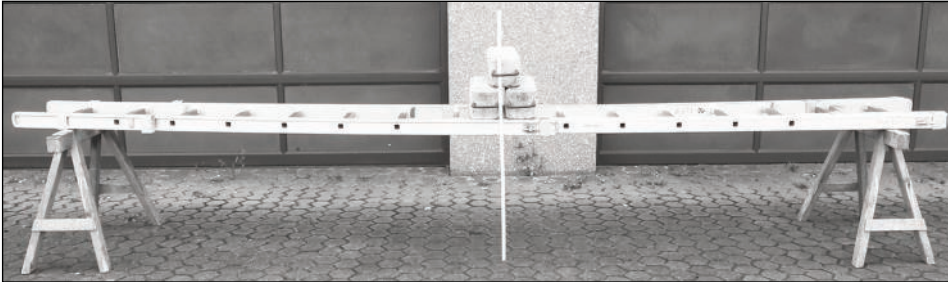


Mainzer AZ-Ausgabe vom 16. Juli 2011 - links im Bild das Tanklöschfahrzeug TLF16 der Freiwilligen Feuerwehr Budenheim.

Geräte-, Fahrzeugpflege und was sonst noch zu tun ist

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, der Einsatz der Feuerwehr hängt wesentlich von gut ausgebildeten Einsatzkräften und geeigneten Einsatzmitteln ab. Unsere Einsatzkräfte müssen sich allerdings auch auf die Geräte und die Ausrüstung verlassen können.

le Schutzausrüstung; Luftheber und Hebekissensysteme; hydraulische Rettungsgeräte; Anschlagmittel (Stahl- und Kunstfaserseile, Schäkel); Mehrzweckzug; Feuerwehrschläuche und Atemschutzgeräte. In einem Beispiel (siehe Bild) sehen Sie die Prüfung einer 4-teiligen Steckleiter, diese ist für



Prüfung einer 2-teiligen Steckleiter mit einem Prüfungsgewicht von 30 kg auf Durchbiegung. Zwei solcher zusammengesteckten Leiterteile ergeben eine 4-teilige Steckleiter.

Damit Fahrzeuge und Geräte einwandfrei funktionieren und die persönliche Schutzausrüstung die Kameradinnen und Kameraden auch sicher schützt, sind die eigenen Gerätewarte, für die Pflege, Wartung und Prüfung von Geräten und Ausrüstung zuständig. Um dieser verantwortungsvollen Aufgabe schließlich auch gerecht werden zu können, haben unsere Gerätewarte in ihrer Freizeit Lehrgänge für die passenden Geräte und Ausrüstung auf der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz in Koblenz oder von Herstellern besucht. Hier eine Übersicht der zu prüfenden Gerätegruppen: Feuerwehr Fahrzeuge; Pumpen (mit Elektro- u. Verbrennungsmotor); Tragbare Leitern; Sprungretter; persönliche und speziel-

eine Rettungshöhe bis zum 2. Stock zugelassen. Verladen ist sie von 4,6 m lang und 50 kg schwer, zusammengesteckt bringt sie es auf 8,4 m. Sie ist



4 Steckleiterteile bilden den Grundrahmen für ein provisorisches Auffangbecken.

eine der vielseitig verwendbaren Leitern, man kann sie auch als Schlauchbrücke, Bockleiter, Wasserbecken und bei der Eisrettung legal zweckentfremden.

Tag der Feuerwehr 2012

An Christi-Himmelfahrt, 17. Mai 2012, von 10:00 Uhr bis 22:00 Uhr, findet rund um das Feuerwehrgerätehaus ein »Tag der Feuerwehr« statt.

Impressum:

Herausgeber:

Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Budenheim e.V.

Redaktion und Layout:

Heribert Schäfer

Bei der jährlichen Prüfung wird mit vorgeschriebenen Gewichten geprüft, wie stark sie sich durchbiegt. Dieser Wert wird mit dem des Vorjahres verglichen. Das heißt, sie darf sich nicht

mehr als 100 mm durchbiegen und dieser Wert darf nicht mehr als +/-10 mm von der vorhergehenden Prüfung abweichen. Tut er das, ist die Leiter auszusondern und neu zu beschaffen. Wenn es nun unter den Leserinnen und Lesern, Frauen und Männer gibt, die sich jetzt beim Lesen denken, so eine verantwortungsvolle Tätigkeit wäre eine neue Herausforderung für mich, als Ausgleich zu meinem Beruf oder Haushalt. Dann setzen Sie diesen Gedanken in die Tat um und kommen uns unverbindlich einmal besuchen. Der Donnerstag zwischen 18 und 20 Uhr ist der beste Tag dafür, da können wir Ihnen für all Ihre Fragen vor Ort am besten Rede und Antwort stehen.

Ihr

Ralf Welsch

Stellv. Wehrleiter und Gerätewart



Pfarrerin Heidemarie Beier und Pfarrer Michael Ritzert (v.l.n.r.) bei der Segnung des neuen Tanklöschfahrzeuges TLF 20/40, das am 18. August 2011 in Dienst gestellt wurde.

Jahresrückblick 2011 der Jugendfeuerwehr Budenheim

Auch dieses Jahr gab es wieder jede Menge Spaß in der Budenheimer Jugendfeuerwehr. Zurzeit besteht diese aus 4 Betreuern und 10 Jugendlichen, jedoch suchen wir viele weitere Jugendliche, die sich für die Feuerwehr begeistern. Anfang des Jahres beschäftigten wir uns mit der Verbesserung der zuvor im Jahr gebauten Atemschutzgeräte. Daraufhin wurden einige Schulungsthemen angegangen, um danach erfolgreich in die Übungssaison 2011 zu starten. Dabei wurden die Themen wie z.B. Atemschutz, Fahrzeugkunde, Brandarten und Löschmittel behandelt. Ende Februar besuchte die Jugendfeuerwehr das nahe gelegene Schwimmbad in Gau-Algesheim, das den Jugendlichen viel Spaß bereitete. Der vor zwei Jahren eingeführte Sporttag, einmal im Monat, findet bei den Jugendlichen

großen Anklang und hat sich etabliert. An diesem Sporttag dürfen sie selbst bestimmen, welche Sportart an diesem Tag ausgeübt wird. Wir spielten z.B. Fußball, waren Joggen und spielten Tischtennis. Anfang März konnten wir dann endlich mit der Übungssaison starten, auf die sich die Jugendlichen und auch die Ausbilder schon sehr freuten. Besonders freuten sich die Jugendlichen darauf, mit den neuen Atemschutzgeräten zu üben.

Da ein Berufsfeuerwehrtag bei den Jugendlichen immer reichlich Anklang findet, ist dieser in der Jugendfeuerwehr Budenheim schon gar nicht mehr wegzudenken. So veranstalteten wir im Oktober dieses Jahres erneut einen Berufsfeuerwehrtag. Diesen Tag wollte sich natürlich kein Jugendfeuerwehrmitglied entgehen lassen. Der Tag



Nachgeieffert - wie die Aktive Wehr, so übt auch die Jugendfeuerwehr einen möglichen Gefahrguteinsatz im Schutzanzug.

begann mit der Aufteilung auf die Fahrzeuge, für die Einsatzbereitschaft, im Falle eines „Einsatzes.“ Nun wurde die Gerätepflege durchgeführt, dazu gehörte die Pflege der Fahrzeuge, die Schlauchwäsche und das Prüfen der Fahrzeuge auf Vollständigkeit. Das erste Alarmstichwort hieß Brandmeldealarm, der sich als ein Fehlalarm herausstellte. Nach der Ankunft im Gerätehaus wurde der Dienst mit Knotenkunde und Dienstsport aufgenommen. Im Laufe des Tages wurde eine Gefahrgutübung durchgeführt. Weitere „Einsätze“ an diesem Tag waren ein Gefahrgutunfall, eine Personensuche am Rhein, ein Flächenbrand und zum Abschluss ein Wohnungsbrand, bei dem die neuen Atemschutzgeräte super eingesetzt werden konnten. Am Ende des Tages waren alle superhappy und waren stolz darauf ein „Jugendfeuerwehrberufsfeuerwehrmann“, zumindest für diesen Tag zu sein.

Am 30.07. 2011 war es dann endlich

soweit, es ging in das lang ersehnte Zeltlager nach Heuzert im Westerwald. Dort verbrachten wir 7 schöne Tage mit vielen Ausflügen und gutem Wetter. Wir besuchten einen Barfußpfad und Wildpark in Bad Marienberg. Außerdem stand Tretbootfahren, Schwimmbad sowie die Abnahme des Abzeichens „Jugendflamme“ auf dem Programm. Alle 30 Kinder und 10 Betreuer hatten einmal wieder einen riesigen Spaß und deshalb will man 2013 (alle 2 Jahre) wieder gemeinsam wegfahren.

In der Führung der Jugendfeuerwehr Budenheim gab es im August dieses Jahres einen Wechsel. Felix Bayer gab aufgrund der Aufnahme eines Masterstudiums in Krefeld sein Amt als Jugendfeuerwehrwart an Daniel Karl ab. Wir danken an dieser Stelle Felix Bayer für sein 4 jähriges Engagement in der Jugendfeuerwehr Budenheim. Am 22. Oktober stand die jährliche Gemeinschaftsübung mit den Jugendfeuerwehren Ingelheim und Wackerheim auf dem Dienstplan. Wir trafen uns dazu um 13 Uhr in Wackerheim und teilten die Jugendlichen in Grup-



Alter und neuer Jugendfeuerwehrwart, Felix Bayer (l.) und Daniel Karl (r.) mit WL Helmut Lauzi (Mitte).

pen ein. Jede Gruppe mussten verschiedene Stationen durchlaufen, in der verschiedene Feuerwehrtätigkeiten geübt wurden. Anschließend gab es die Abschlussübung, bei der das vorher gewonnene Wissen umgesetzt wurde. Der Tag endete mit einem gemütlichen Grillen am Rheinufer in Heidenfahrt. Alle 30 Jugendlichen waren sehr zufrieden und freuen sich auf die Gemeinschaftsübung im nächsten Jahr.

Außerdem fand am 5. November eine gemeinsame Halloween-Nachtwanderung mit den Jugendfeuerwehren Ingelheim und Wackernheim statt, bei der man sich gemeinsam vor der Dunkelheit und den komischen Leuten und Tieren im Wald fürchtete.

Das Jahr 2011 ist nun so gut wie beendet und die Ausbilder überlegen sich schon wieder viele tolle und interessante Veranstaltungen und Ausflüge für die Wintersaison. Aber auch schon



Übung in der »Gruppe«, nach der FwDV4, antreten zu acht hinter dem Fahrzeug.



Hier heißt es »Wasser marsch!«

für das kommende Jahr 2012, in dem ein Schwimmbadbesuch, Besichtigung einer Berufsfeuerwehr bzw. das Technische Hilfswerks geplant ist und vielleicht sogar ein Zeltlagerwochenende sein wird. Vielleicht wird das eine oder andere noch dazukommen.

Interesse geweckt? Und du bist zwischen 10 und 16 Jahren alt, dann schau doch einfach im Feuerwehrgerätehaus, in der Rheinstraße 20, einmal herein. Wir treffen uns jeden Montag von 18 bis 20 Uhr und freuen uns auf dein Erscheinen. Bei Fragen stehe ich gerne zu Verfügung, sprich mich einfach an!

Daniel Karl (Jugendfeuerwehrwart)

Telefon: 017682150357

Jugendfeuerwehrbetreuer: Mario Amadori, Dennis Mayer, Christian Ellner, Vivian Lauzi

Florianus



Wie heißt es doch so treffend in nem Fassnachtsohrwurm: „Alles hat einmal ein Ende, nur die Wurst hat zwei“. Un dode-mit will mer zum Ausdruck bringe, dass nur dess Lebberwerschtsche oder die Fleischworscht mit ihre zwaa Zippel, halt zwaa Ende hot. Nur die viele Gebrauchsgegeständ, die mir all so habbe, gehn halt irgendwann un irgendwo mol zu End. Oft seet mer aach dodrüber, so ebbes kann ja aach nit ewisch halle, dess geht halt aach emol kaputt. Ob dess jetzt dess alte Feijerwehrauto iss, dess, weil's in die Johre gerote iss, ersetzt wern musste. Es verschleißt sich halt aach vieles, was mer soo alles in Gebrauch hot. Dess iss bei de Feijerwehr nit anners als bei eich dehaam. Wenn ich dann donnerstags ins Spritzehaus kumm, do werd gewerkelt un do wird geguckt, dass alles pickopello iss. Nebe in de Hall vun de Fahrzeuchhall, wo die lang Bränk steht, do lieje Feijerweherschleisch drin, die, ehe die do rinn geleet worn sinn, uff Dichtischkeit überprüft werre musste. Drauß in de Fahrzeughall hot mer eh Feijerwehrseil, im Fachausdruck seet mer dodrüber „Fangleine“, gespannt. Mit de Hand fährt dann de Gerätewart an dem Seil entlang, ob dess bescheedigt iss oder nit. Wenn do ebbes droo iss, werd dess sofort ausgemustert un dorsch eh neijes ersetzt. Schließblich iss so eh Fangleine dodefür do, Menschelebe zu retten odder en Feijerwehrmann zu

sichern. Dess kann mer bestimmt widder nächst Jahr am Vaddertag beim „Tag der Feijerwehr“ sehe, wenn sich ooner vun unsere Feijerwehrmänner bei ner Schauübung vun obbe runner abseilt. Abber jetzt widder zu dem, was so alles weiter passiert. Vorm Spritzehaus lieje zwaa zusammegegesteekte Leitern uff zwaa Böck. Uff de Mitt vun dene zwaa Leitern hat mer Gewichte druffgelegt, sodass dess ganze sich no unne dorschbietet. Mit nem Zollstock dut dann de Gerätewart messe, wie viel dess ausmacht. Un wenn dess mehr alls wies vorgeschribbe iss, müsse die zwaa Leitern ausgemustert wern. De Gerätewart hot mich dann uffgekleert. Übbere die Sort vun Leitern seet mer „Steckleitern, weil die zusamme gesteckt wern könne. Dess hab ich mir dann vun Feijerwehrleit zeiche losse. Die habbe dann ruckzuck vier vun dene Leitern zusamme gesteckt un uffgestellt. Nit überall kennt mer mit dem Teleskopgelenkmast drofahre, mit dem mer jo bequem no obbe kimmt. Mir habbe aach Situatione, seet de Wehrleiter, do kenne mir nur mit denen gesteckte Leitern ebbes mache. Dess leucht mir aach in. Un weil mer aach mit dene Leitern Personen retten kann un im Einsatz muss, müsse die aach absolut sicher sei. Dess iss abber nit alles, seet do de Ralf, der aach Stelles in unserer Feijerwehr iss. All die Geräte, die vun de Feijerwehr eingesetzt wern kenne, müsse immer uff ihre Einsatztauglichkeit überprüft wern.

Ess war schee, übbere dess oone un annere zu redde. Wie ihr sehe kennt hab ich dess 18 Jahr lang gemacht. Doch alles hot ehmol ein Ende weiß

Euer Florianus